



**0% KÄUFLICH**

**100% SOZIAL**

**KPO**

# WER ZAHLT

## SCHAFFT AN?

Politiker sollten  
Sponsorenjacken tragen,  
wie Formel-1-Rennfahrer.

Dann wissen wir,  
wem sie gehören.

— Robin Williams

„Die Politikertuneh nichts für uns“, sagen viele Menschen in Österreich. Leider haben sie oft recht. Nicht erst seit dem „Ibiza-Video“ wissen wir, dass Konzernchefs und Lobbyisten der Politik sagen, wo es langgeht. Parteien, die Millionen-Spenden durch Milliardäre annehmen, machen garantiert keine Politik für die arbeitenden Menschen. So werden nur die Superreichen noch reicher – auf Kosten der Mehrheit der Bevölkerung.

Auf der Strecke bleiben all jene Menschen, die keine finanzstarke Lobby haben. Verstärkt wird das durch die hohen Polit-Gehälter. Wer nämlich über 8.000 Euro (Nationalrat) oder gar 22.000 Euro (Bundeskanzler!) monatlich brutto verdient, hat keine Ahnung davon, wie es einer Mindestpensionistin, einem Kellner oder einer alleinerziehenden Mutter geht. **Abgehobene Gehälter führen zu abgehobener Politik**, die sich nicht um leistbares Wohnen, höhere Löhne und ein gutes Gesundheitssystem kümmert – oder sich gar traut, die Millionenvermögen endlich zu besteuern!

Keine Politik ist aber auch keine Lösung, da leistbares Wohnen, Löhne, Umweltschutz oder Pflege hochpolitische Themen sind. **Was wir brauchen, ist also eine grundlegend andere Politik – und eine Partei, die sich für all jene Menschen einsetzt, die keine Lobby haben.**

# ES GEHT AUCH



# ANDERS

Dass Politik nicht zwingend ein schmutziges Geschäft sein muss, lebt die KPÖ in der Steiermark vor.

**Über 2 Millionen Euro von ihren Gehältern haben die steirischen**

**KPÖ-MandatarInnen seit 1998 an Menschen in Notlagen gespendet.** So haben sie ganz konkret geholfen, dass Menschen ihre Wohnung nicht verlieren oder etwa Kinder an Schulausflügen teilnehmen können. Bei der KPÖ Steiermark gibt es nämlich eine Gehaltsobergrenze, die sich am Facharbeiter-Lohn orientiert. Darum wissen wir, wo die Menschen der Schuh drückt. „Helfen statt reden“ ist bei uns kein Lippenbekenntnis, sondern gelebte Praxis.

Mit dem kostenlosen Mieternotruf (0316/71 71 08) und der sozialen Unterstützung für Menschen in Not wollen wir eine nützliche Partei sein, die konkret hilft. Wir leiten unsere Politik aus den alltäglichen Problemen der Menschen ab und konnten schon einiges erreichen:

- Einen Kautionsfonds in der Steiermark
- Bau von 1.000 neuen Gemeindewohnungen
- Die Abschaffung des Regresses für Angehörige
- Volksbefragungen über teure Prestige-Projekte
- Halbierung des Preises für die Jahreskarte Graz
- Günstigere Eintrittspreise für das Asia Spa Leoben
- Ein Tarifmodell, das mobil Gepflegten in Graz die Mindestpension sichert

Die KPÖ Steiermark verspricht nicht vor Wahlen das Blaue vom Himmel – aber das, was wir versprechen, das halten wir. **Wir stehen für eine Politik von unten, die vom Engagement vieler Menschen lebt, die für eine Gesellschaft eintreten, in der der Mensch wieder zählt. Dafür bitten wir auch um Ihre Unterstützung!**





## WOHNEN DARF NICHT ARM MACHEN!

Ein Zuhause zum Wohlfühlen ist ein Grundbedürfnis aller Menschen. Die Kosten dafür steigen aber enorm: Um 24 Prozent sind die Mieten in der Steiermark innerhalb der letzten 10 Jahren gestiegen. Dazu kommen steigende Tarife für Strom, Heizung und Betriebskosten sowie teure Maklerprovisionen und Kauttionen. Immer mehr Menschen müssen 40 oder gar 50 Prozent ihres Einkommens für das Wohnen aufbringen, während die Profite der Immobilienbranche und von Spekulanten immer weiter steigen.

Die KPÖ hat in Graz gezeigt, dass es auch anders geht: Unter Ernest Kaltenegger und Elke Kahr wurde ein Kautionsfonds eingerichtet, den es mittlerweile steiermarkweit gibt. Dazu kommen die Sanierung tausender Wohnungen und der Neubau von 1.000 Gemeindewohnungen sowie der kostenlose KPÖ-Mieternotruf, mit dem wir MieterInnen auch am privaten Wohnungsmarkt bei der Durchsetzung ihrer Rechte unterstützen.

Eine starke Interessensvertretung für Mieterinnen und Mieter braucht es dringend auch bundesweit. **Darum setzt sich die KPÖ für leistbare Obergrenzen bei Mieten, für die Abschaffung der Maklerprovision, für das Verbot von Wohnungsprivatisierungen sowie für mehr öffentlichen Wohnbau ein.**

Im vergangenen Wahlkampf sind hunderttausende Euro von Immobilienkonzernen an Parteien geflossen, um das Mietrecht zu verschlechtern. Das dürfen wir nicht zulassen! **Eine starke KPÖ erhöht den Druck auf die anderen Parteien, beim Wohnen nicht länger zu schlafen.**

**Für leistbares Wohnen braucht es dringend Taten statt schöner Worte!**



**WOHNEN**

**MUSS**

**LEISTBAR**

**SEIN**

**KPO**



## FÜR EIN SOLIDARISCHES GESUNDHEITSWESEN!

**Gute Gesundheitsversorgung und Pflege dürfen nicht vom Vermögen eines Menschen abhängig sein, sondern sind für uns ein Grundrecht.** Allerdings erleben viele Menschen im Krankheitsfall, dass die Zwei-Klassen-Medizin in Österreich längst Einzug gehalten hat. Monatelange Wartezeiten auf einen Termin für eine Operation oder bei einem Facharzt mit Kassenvertrag sind ohne Zusatzversicherung traurige Realität. Viele Probleme im Gesundheitssystem sind hausgemacht: Die medizinische Versorgung im ländlichen Raum wird ausgedünnt, Spitäler werden zugesperrt und die jahrelange Sparpolitik führt zu einem drastischen Mangel an Pflegekräften und KassenärztInnen.

Wir spüren die Folgen einer verfehlten, neoliberalen Politik vielfach: Für eine hochqualitative Gesundheitsversorgung brauchen wir nämlich keine Kürzungsbudgets, sondern öffentliche Investitionen sowie gute Arbeitsbedingungen und faire Entlohnung in Gesundheits- und Pflegeberufen.

Auch in der Pflege von älteren oder beeinträchtigten Menschen vergessen viele PolitikerInnen, dass dabei die Menschen selbst im Mittelpunkt stehen müssen und nicht als Kostenfaktor gesehen werden dürfen. **In Graz ist es der KPÖ mit Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer gelungen, sicherzustellen, dass Menschen bei der Mobilen Pflege jedenfalls die Mindestpension in der Höhe von 885 Euro verbleibt und so niemand aus Armutsgründen ins Pflegeheim gehen muss.** Die KPÖ setzt sich dafür ein, dass dieses Modell auch steiermarkweit umgesetzt wird.

Der Erhalt eines solidarischen, kostenlosen Gesundheitswesens wird eine große Herausforderung für uns alle, wenn wir keine US-amerikanischen Verhältnisse im Gesundheitssystem wollen. Mit der sogenannten „Kassen-Reform“ haben ÖVP und FPÖ die Türen für profitorientierte „Gesundheitsanbieter“ weit geöffnet.

**Gemeinsam müssen wir dafür sorgen, dass Gesundheit und Pflege nicht zur Ware werden!**

# **GESUNDHEIT**

## **NICHT KRANKSPAREN**



**KPO**



## DAS LEBEN MUSS WIEDER LEISTBAR WERDEN!

Österreich ist eines der reichsten Länder der Welt. Aber dieser Reichtum ist extrem ungleich verteilt. Das reichste eine (!) Prozent besitzt über 40 Prozent des gesamten Vermögens, während die „unteren“ 50 Prozent der Bevölkerung gerade einmal auf 2,5 Prozent kommen.

Die Superreichen werden reicher und reicher, weil sie sich durch Großspenden eine ihnen nützliche Politik erkaufen. Das erklärt auch, warum das Leben für die Mehrheit der Menschen immer schwerer wird. **Wer am Bau, in der Pflege, am Fließband oder im Supermarkt arbeitet, wird niemals durch seine Arbeit reich werden.** Es reicht oft gerade für das Nötigste – und das immer seltener aufgrund steigender Mieten, Teuerung beim täglichen Einkauf oder höherer Tarife.

Zugleich hören wir von Politikern ständig, dass das Geld für Krankenversorgung, öffentlichen Wohnbau, Pensionen, Pflege oder Bildung fehlt. Was sie nicht dazu sagen: Es ist ihre Politik und es sind die neoliberalen EU-Verträge, die genau dafür verantwortlich sind! Milliarden an Steuergeldern wurden in die „Rettung“ der Banken und Finanzmärkte gesteckt, hunderte Millionen wandern jährlich ungestraft am Fiskus vorbei in sogenannte „Steuer-Oasen“. Geld, das von den arbeitenden Menschen erwirtschaftet wurde, wird so im großen Stil von unten nach oben umverteilt.

Diese Politik gefährdet die soziale Sicherheit und lässt mehr und mehr Menschen in Armut und Existenzangst abrutschen – obwohl unsere Gesellschaft so reich ist wie nie zuvor. **Deshalb braucht es einen grundlegenden Bruch mit der neoliberalen Politik.** Die KPÖ kann eine solche Wende nicht von heute auf morgen durchsetzen, aber sie steht konsequent auf der Seite der arbeitenden Menschen. Darum setzen wir uns für einen Preisstopp bei Gebühren, Öffi-Tickets und Wohnkosten ein, damit wieder mehr zum Leben bleibt. Und wir kämpfen für ein Steuermodell, bei dem nicht länger die Reichsten auf Kosten der Allgemeinheit Steuern sparen oder hinterziehen können.

**Für solche Veränderungen braucht es aber eine breite Bewegung von unten!**



**DAMIT**

**MEHR**

**ZUM LEBEN**

**BLEIBT**

**KPO**



## UMWELTSCHUTZ STATT KLIMAKRISE!

Der Schutz unserer Umwelt ist in Anbetracht des Klimawandels eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. **Dass der ungebremste Kapitalismus langfristig die Lebensgrundlagen der Menschheit zerstört, ist eine Wahrheit, die nur von der KPÖ offen angesprochen wird.**

Die große Industrie produziert ohne jede Rücksicht auf Natur, Menschen und Tiere, um ihre Profite immer weiter zu steigern. Um den Konsum anzukurbeln, werden Waren sogar bewusst so hergestellt, dass sie früher kaputt werden. Dazu kommen globalisierte Handelsströme mittels derer Elektroartikel, Lebensmittel & Co. den Weg um die halbe Welt antreten. Dafür fließen nicht selten Millionensubventionen etwa durch die EU, was nicht nur für Unsummen an CO<sub>2</sub>-Ausstoß verantwortlich ist, sondern auch die Lebensgrundlagen der Menschen im globalen Süden zerstört.

Die Kosten der Umweltkrise zahlen einmal mehr die Ärmeren: Ob in den Entwicklungsländern des Südens durch Verwüstungen oder hierzulande, wo BäuerInnen von Ernteauffällen betroffen sind und in den Städten jene besonders unter der Hitze leiden, die wenig Geld für Urlaub oder Fahrten ins Grüne haben.

Die Industrie scheut in Österreich und weltweit keine Kosten und Mühen, bei politischen Entscheidungsträgern zu intervenieren, um Umweltauflagen so gering wie möglich zu halten. Nicht anders als durch solche Lobby-Politik ist es zu erklären, dass auch in der Steiermark umweltschädliche Großprojekte von den großen Parteien großzügig gefördert werden. Dazu zählt etwa die von ÖVP und FPÖ geplante, millionenschwere Plabutsch-Gondel, für die im Grazer Stadtgebiet erneut rund 3.600 Bäume gefällt werden sollen. Oder auch die „Air-Power“ in Zeltweg, die nicht nur für enorme Luftverschmutzung sorgt, sondern überdies eine teure Werbeschau der Rüstungsindustrie ist.

**Die KPÖ ist seit vielen Jahren in Umweltbewegungen aktiv, setzt Initiativen für Grünraum anstatt Verbauung und Zersiedelung und setzt sich beharrlich für leistbare öffentliche Verkehrsmittel ein, um Alternativen zum Auto zu schaffen.** Zugleich tritt sie als einzige Kraft für ein alternatives Wirtschafts- und Gesellschaftssystem ein, in dem Menschen, Tiere und Umwelt wichtiger sind als die Profite der Industrie. Nur so kann die Klimakrise mittelfristig gestoppt oder jedenfalls gebremst werden.



**SYSTEM  
WECHSEL**

**STATT**

**KLIMAWANDEL**

**KPO**



## AUF KEINEN MENSCHEN VERGESSEN!

Österreich ist mehr als ein paar hundert Top-Manager, hochbezahlte PolitikerInnen, Promis und Adabeis, die wir täglich im Fernsehen sehen. Österreich besteht aus Elektrikerinnen und Krankenpflegern, Reinigungskräften und Lehrerinnen, Lehrlingen und Pensionisten, Schülerinnen und LKW-Fahrern, Freiberuflern und Arbeitssuchenden, Studierenden und Angestellten und vielen, vielen mehr. Österreich, das sind wir alle.

**Uns alle eint, dass wir uns ein gutes Leben, Gesundheit und soziale Sicherheit für uns, unsere Familien und Freunde wünschen.** Unser Glück ist mit dem Glück anderer Menschen verbunden. Zugleich sind wir alle verschieden, wir sind jung und alt, Frauen und Männer, hier geboren oder aus anderen Ländern zugewandert, wir leben und lieben unterschiedlich, haben verschiedene Talente, Neigungen und Hobbys. Diese Vielfalt können wir dann vereinen, wenn wir Solidarität und Zusammenhalt gemeinsam leben.

Wir dürfen nicht auf das Spiel der Mächtigen hereinfallen, die uns durch Spaltung kleinhalten wollen. Wo Menschen aufgrund ihres Geschlechts, ihres Berufs oder ihrer Herkunft benachteiligt werden, verlieren bald auch andere ihre Rechte. Diskriminierung, Rassismus und Fundamentalismus haben in unserem Land keinen Platz.

Nicht weniger als unsere Zukunft hängt davon ab, ob wir in unserem Land und darüber hinaus eine Politik durchsetzen können, die sich an den Interessen der Mehrheit der Bevölkerung orientiert. **Soziale Absicherung, ArbeiterInnen-Rechte, MieterInnen-Schutz oder Umweltstandards gibt es nämlich nur, wenn Politik nicht den Meistbietenden zum Verkauf angeboten wird.**

**Darum braucht es eine starke Stimme für alle, die heute nicht gehört werden.**

A large crowd of diverse LEGO minifigures sitting in yellow stadium seats. The minifigures are of various colors and designs, representing different professions and cultures. They are arranged in rows, filling the frame. The background is a dense field of these figures, creating a sense of a large gathering.

**WIR**

**ALLE**

**SIND**

**ÖSTERREICH**

**KPO**



## EINE ANDERE POLITIK IST MÖGLICH!

Viele Menschen in unserem Land haben das Vertrauen in „die Politik“ verloren. Abgehobene Gehälter, leere Versprechungen, Skandale, Karrierismus, Käuflichkeit, offensichtliche Lügen – die Liste lässt sich lange fortsetzen. Die großen Parteien können und wollen auch schon lange nicht mehr im Interesse der Mehrheit der Bevölkerung regieren. Zu groß ist ihre Abhängigkeit von Konzern-Lobbys, Großspenden und auch den neoliberalen Verträgen der EU. Das große Geld regiert die Welt – und auch Österreich.

Die steirische KPÖ geht seit vielen Jahren einen anderen Weg. Wir unterscheiden uns in allen grundlegenden Fragen von den etablierten Parteien und versuchen Tag für Tag einen anderen Politik-Stil zu leben. **Unsere MandatarInnen und AktivistInnen stehen für uneigennützig, saubere Politik – darum geben wir einen großen Teil unserer Gehälter an Menschen in Notlagen weiter.** Wir wollen Hoffnung geben und zeigen, dass eine gerechtere Gesellschaft möglich ist. Wir entwickeln unsere Politik für und mit den arbeitenden Menschen, ohne uns in Abhängigkeit der Reichen und Mächtigen zu begeben.

Wir – und mit uns immer mehr Menschen – sind davon überzeugt, dass es eine grundlegende gesellschaftliche Veränderung braucht. Wenn Politik und Wirtschaft so weitermachen wie bisher, stürzen sie immer mehr Menschen in Unsicherheit und Armut, zerstören die Umwelt und gefährden den Frieden. So kann es nicht weitergehen! **Wir wollen eine andere, eine sozialistische Gesellschaft, in der Menschen wichtiger sind als Geld, Macht und Profite.**

Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung. Bei der kommenden Wahl haben Sie die Möglichkeit, für eine glaubwürdige, soziale Alternative zu stimmen – und nicht für das kleinere Übel.

**Setzen wir am 29. September gemeinsam ein Zeichen!**



**SOZIAL**

**AUCH NACH DER WAHL**

**KPO**

# ÄNDERE DIE WELT SIE BRAUCHT ES

— BERTOLT BRECHT



**KONTAKTIEREN SIE UNS!**

@ [mitmachen@kpoe-steiermark.at](mailto:mitmachen@kpoe-steiermark.at)

🖱️ [kpoe-steiermark.at](http://kpoe-steiermark.at)

☎️ 0316/71 24 79

f /kpsteiermark

📷 /kpsteiermark